

Privater Masterstudiengang Erzieherische Psychopädagogik





tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Erzieherische Psychopädagogik

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techitute.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-erzieherische-psychopadagogik

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Kursleitung

Seite 18

05

Struktur und Inhalt

Seite 22

06

Methodik

Seite 36

07

Qualifizierung

Seite 44

01

Präsentation

Die Figur des Schulpsychologen ist zu einem der Schlüsselemente bei der Verbesserung der Qualität einer jeden Bildungseinrichtung geworden. Seine Arbeit ist wichtig und steht im Mittelpunkt vieler schulischer Entwicklungen der Kinder, vor allem in den Fällen, die ein Eingreifen in Bezug auf Konfliktlösung, die Berücksichtigung von Vielfalt, die Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter und den ethnischen Respekt und die Integration erfordern. Aus diesem Grund ist es wichtig, Fachleute zu spezialisieren, die in der Lage sind, alle oben beschriebenen Bereiche zu verstehen und Kindern und Jugendlichen zu helfen, sich richtig zu entwickeln.





“

Entwickeln Sie eine ganzheitliche Sichtweise der menschlichen Entwicklung und lernen Sie die theoretischen Standpunkte kennen, die die Veränderungen von der Geburt bis zur Adoleszenz am besten erklären"

Als junge Wissenschaft ist die Psychopädagogik der Punkt, an dem die theoretischen Standpunkte der Psychologie und der Pädagogik konvergieren. Ihre Prinzipien basieren auf der Forschung, die sich auf die kognitiven, affektiven und sozialen Prozesse des Individuums konzentriert und in Bezug auf das Verhalten auf die didaktische Methodik in einem pädagogischen Umfeld angewendet wird. Infolgedessen konnte dieser Wissenschaftszweig seine eigene weltweite Anerkennung erlangen und wurde zum Gegenstand von Artikeln, Monographien und Veröffentlichungen, die die Aufmerksamkeit der gesamten Gemeinschaft auf sich zogen.

Diese Entwicklungen haben zu Fortschritten bei Techniken, Disziplinen und Formen der Präsenz und Intervention geführt, die eine ständige Aktualisierung zu einer unverzichtbaren Voraussetzung machen. So werden Fachleute benötigt, die in der Lage sind, die neue Realität und die Vielfalt der Schüler, die neuen sozialen Umstände, die neuen pädagogischen Herausforderungen, die schwindelerregende Entwicklung der kulturellen Kontexte und viele andere Herausforderungen zu verstehen, die von den Fachleuten der Psychopädagogik die größte Kapazität verlangen.

Unter dem Gesichtspunkt der Intervention hat die Mediation mit Familien ebenfalls an Bedeutung gewonnen. Der Einzug neuer Technologien in das gesellschaftliche, schulische oder familiäre Leben, die sexuelle Vielfalt im Klassenzimmer, die funktionale Vielfalt oder eines der neuen Paradigmen sind nicht statisch, sondern entwickeln sich weiter und erfordern zu jeder Zeit eine kompetente Sichtweise, die unterstützt, leitet, als Referenz dient und ihrerseits über eine angemessene professionelle Unterstützung verfügt.

Mit diesem Programm in Erzieherischer Psychopädagogik erhält die Fachkraft einen vollständigen Überblick über die Herausforderungen, denen diese Art von Disziplin gegenübersteht. Und das alles in einem 100%igen Online-Modus, der es dem Studenten ermöglicht, bequem zu studieren, wo und wann immer er möchte. Er braucht lediglich ein Gerät mit Internetzugang, um seine Karriere einen Schritt weiterzubringen. Eine zeitgemäße Modalität mit allen Garantien, um die Fachkraft in einem sehr gefragten Sektor zu positionieren.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Erzieherische Psychopädagogik** enthält das vollständigste und aktuellste Bildungsprogramm auf dem Markt. Seine hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Entwicklung von Fallstudien, die von Experten in Psychopädagogik vorgestellt werden
- ♦ Grafische, schematische und äußerst praktische Inhalte, mit denen sie konzipiert sind
- ♦ Neuigkeiten in der schulischen Psychopädagogik
- ♦ Praktische Übungen, in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann, um das Lernen zu verbessern
- ♦ Interaktives Lernsystem auf der Grundlage von Algorithmen zur Entscheidungsfindung in den gestellten Situationen
- ♦ Evidenzbasierte Methoden in der schulischen Psychopädagogik
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Verfügbarkeit der Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit einer Internetverbindung



Auf einfache und praktische Weise werden Sie in der Lage sein, neue Wege im Umgang mit den heutigen neuen pädagogischen Anforderungen zu verstehen"

“

*Entwickeln Sie Richtlinien,
um die Familien aktiv in
den Erziehungsprozess
ihrer Kinder einzubeziehen"*

Zu den Dozenten des Programms gehören Fachleute aus dem Bereich, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

*In einem 100%igen Online-Format
können Sie aus erster Hand die Rolle
der Gesellschaft in der integrativen
Schulbildung analysieren.*

*Identifizieren Sie Bewertungs- und
Diagnosetechniken und -instrumente,
mit denen Sie die am besten geeigneten
Therapien vorbereiten können.*



02 Ziele

Um die berufliche Entwicklung der Studenten zu gewährleisten, bietet TECH ein Programm an, das sich an den Anforderungen orientiert, die an Fachleute in jedem Tätigkeitsbereich gestellt werden. Aus diesem Grund zielt dieser private Masterstudiengang darauf ab, bei den zukünftigen Absolventen ein Gefühl des Vertrauens in die Ausübung ihrer beruflichen Praxis zu erzeugen. Folglich wird der Student in der Lage sein, eine ganzheitliche Sicht der menschlichen Entwicklung zu bewahren und dieses Denken in die Reflexion einzubringen.



“

*Wenden Sie verschiedene
Interventionsmodelle in der
psychopädagogischen Beratung
an, je nach den Bedürfnissen
des einzelnen Schülers"*



Allgemeine Ziele

- Erwerben neuer Kompetenzen und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Psychopädagogik
- Aktualisieren der pädagogischen Psychologie im schulischen Umfeld
- Entwickeln der Fähigkeit, sich neuen Situationen im schulischen Kontext zu stellen
- Fördern des Interesses an der ständigen Aktualisierung von Fachleuten
- Kennen der verschiedenen Interventionsmöglichkeiten
- Erlernen neuer Wege im Umgang mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Schaffen eines effizienten Rahmens für Bewertung, Diagnose und Beratung
- In der Lage sein, zu forschen und zu innovieren, um auf neue Anforderungen zu reagieren



Lernen Sie neue Wege kennen, um auf besondere pädagogische Bedürfnisse einzugehen und die Entwicklung von Risikokindern zu verbessern"





Spezifische Ziele

Modul 1. Psychologische Theorien und Stufen der menschlichen Entwicklung

- ♦ Erhalten einer ganzheitlichen Sicht auf die menschliche Entwicklung und Liefern der Schlüsselfaktoren, um über dieses Wissensgebiet zu reflektieren
- ♦ Beschreiben der Merkmale und Beiträge der verschiedenen theoretischen Modelle der Entwicklungspsychologie

Modul 2. Bewertung, Diagnose und psychopädagogische Beratung

- ♦ Beschreiben der Merkmale und Beiträge der verschiedenen theoretischen Modelle der Entwicklungspsychologie
- ♦ Verwalten der wichtigsten Theorien zur Erklärung der menschlichen Entwicklung
Kennen der wichtigsten theoretischen Positionen, die die Veränderungen von der Geburt bis zur Adoleszenz erklären
- ♦ Erklären der Vorgänge in den einzelnen Entwicklungsstadien und in den Übergangsphasen von einem Stadium zum anderen

Modul 3. Messung, Forschung und Bildungsinnovation

- ♦ Erforschen und Erneuern von Beratungstechniken, um auf die neuen Anforderungen der Gesellschaft zu reagieren
- ♦ Erkennen von quantitativen und qualitativen Forschungsdesigns in der Forschungsplanung
- ♦ Anwenden von Mess- und Bewertungstechniken und -instrumenten sowie von Werkzeugen zur Analyse von Informationen in psychopädagogischen Prozessen

Modul 4. Psychoedukative Aufmerksamkeit für sonderpädagogischen Förderbedarf im schulischen Kontext

- ♦ Lernen, die Lehr-Lern-Prozesse im schulischen, familiären und sozialen Umfeld zu entwickeln
- ♦ Entwickeln spezieller Therapien, die auf die Umstände jedes Minderjährigen eingehen
- ♦ Ermitteln von Bewertungs- und Diagnosetechniken und -instrumenten, mit denen die geeignetsten Therapien vorbereitet werden können
- ♦ Anwenden verschiedener Interventionsmodelle in der psychopädagogischen Beratung, je nach den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes

Modul 5. Die Rolle der Familie und der Gemeinschaft bei der inklusiven Beschulung

- ♦ Definieren der verschiedenen Familientypen, die es gibt
- ♦ Anwenden von Techniken und Strategien für die Intervention angesichts der Vielfalt von Familien
- ♦ Erklären, wie mit diesen Familien in einer integrativen Schule gearbeitet werden kann
- ♦ Vermitteln von Richtlinien für die aktive Beteiligung von Familien am Bildungsprozess ihrer Kinder
- ♦ Analysieren der Rolle der Gesellschaft in der integrativen Schule
- ♦ Beschreiben der Rolle der Familien in Lerngemeinschaften
- ♦ Entwickeln der Fähigkeit der Studenten, ihre eigene Methodik und ihr eigenes Arbeitssystem zu erarbeiten

Modul 6. Lehrplanmaterial und Bildungstechnologie

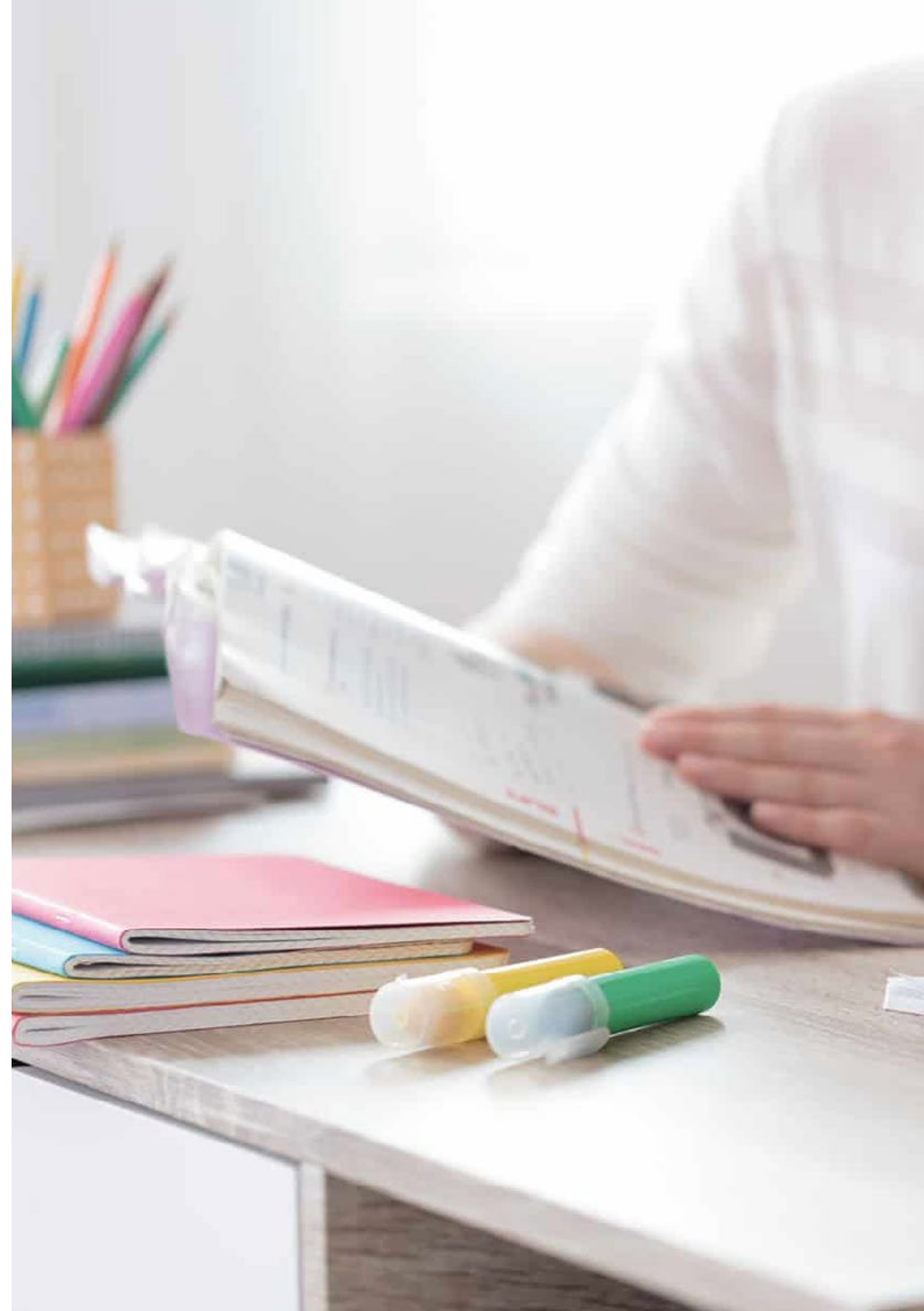
- ♦ Kennen der neue Rolle des 2.0-Beraters
- ♦ Untersuchen der Möglichkeiten des Internets als Hilfsmittel im Bereich der Bildung
- ♦ Erlernen von IKT in einer Umgebung, in der auf Diversität geachtet wird

Modul 7. Frühzeitiges Eingreifen

- ♦ Unterstützen und Verstärken der Kinderbetreuung für Menschen mit biologischen, psychologischen oder sozialen Risiken
- ♦ Beherrschen grundlegender Konzepte und Instrumente, die es ermöglichen, frühzeitig einzugreifen, um biopsychosozialen Risiken, die Kinder und Jugendliche betreffen, vorzubeugen und zu begegnen
- ♦ Erwerben von Kenntnissen über die kognitive, sprachliche, sozio-affektive und soziale Entwicklung von Risikokindern
- ♦ Erkennen der verschiedenen Interventionsmodelle und Programmtypen und deren Entwicklung

Modul 8. Gesundheitserziehung und Krankenhauspsychopädagogik

- ♦ Nachdenken über das Konzept der Gesundheit und seine soziopolitischen Auswirkungen
- ♦ Verstehen der Rolle des Erziehers als Vermittler in der Gesundheitserziehung
- ♦ Definieren des Konzepts der Gesundheitserziehung, Gesundheitsförderung und Prävention
- ♦ Verstehen der Gesundheit aus der Ökologie der menschlichen Entwicklung





- ♦ Diagnostizieren, Planen, Durchführen und Bewerten von Projekten zur Gesundheitserziehung
- ♦ Eingreifen im Krankenhaus und/oder zu Hause
- ♦ Verstehen, Beurteilen, Intervenieren und Verbessern der individuellen, familiären und kollektiven Widerstandsfähigkeit

Modul 9. Psychopädagogische Beratung für Familien in psychosozialen Risikosituationen

- ♦ Erkennen der verschiedenen Familienmodelle, um eine spezifische Dynamik zu schaffen, die das Wohlbefinden aller Familienmitglieder fördert
- ♦ Einschätzen der psychopädagogischen und sozialpädagogischen Intervention als notwendiges Instrument in Situationen psychosozialer Risiken für Familien
- ♦ Entdecken der Notwendigkeit der Intervention des Psychopädagogen, um die Beziehung zwischen der Familie und der Schule zu fördern

Modul 10. Anpassung an Situationen mit mehreren Intelligenzen

- ♦ Erkennen der verschiedenen Arten von Intelligenz
- ♦ Lernen der evolutionären Prozesse der Intelligenzentwicklung
- ♦ Untersuchen der Konzepte von Intelligenz und Lernen in psychopädagogischen Interventionsumgebungen

Modul 11. Technologische Innovation im Bildungswesen

- ♦ Kennen der neuesten technologischen Fortschritte im Bildungsbereich
- ♦ Erlernen, wie man neue Technologien in den Lehrplan von Schülern mit SEN integriert

03

Kompetenzen

Dieses Programm wird den Psychologen mit den Werkzeugen und Techniken ausstatten, die für die Umsetzung der multiplen Intelligenzen im schulischen Kontext notwendig sind. So wird er sich eingehender mit der psychoedukativen Betreuung bei sonderpädagogischem Förderbedarf befassen und sich mit der Frühförderung auseinandersetzen. Auf diese Weise wird er in der Lage sein, Familien in Situationen mit psychosozialen Risiken zu beraten und die Rolle der Familie und der Gemeinschaft in der integrativen Schule zu verstehen. All dies ist in einer Online-Fortbildung zusammengefasst, die dem Studenten die besten Materialien bietet, um ein erstklassiger Experte zu werden.



“

Beherrschen Sie die psychopädagogischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die notwendig sind, um das Lernen und das Zusammenleben im Klassenzimmer zu fördern"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ In der Lage sein, ein reflektiertes und kritisches Verhalten gegenüber der sozialen und psychopädagogischen Realität beizubehalten und Veränderungen und Innovationen zu fördern, die zu einer Verbesserung der Qualität des individuellen und sozialen Lebens führen
- ♦ Beherrschen der psychopädagogischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die notwendig sind, um das Lernen und das Zusammenleben im Klassenzimmer und in anderen Umgebungen mit Hilfe von Kooperationsstrategien zu fördern
- ♦ Anwenden von theoretischem Wissen und wissenschaftlichen Fortschritten in der Psychopädagogik auf die berufliche Praxis und Forschung
- ♦ In der Lage sein, den ethischen Kodex des Berufsstandes unter Berücksichtigung der Rechte der Nutzer und der aktuellen Gesetzgebung anzuwenden





Spezifische Kompetenzen

- ♦ In der Lage sein, die Grundlagen der verschiedenen evolutionären Phasen der menschlichen Entwicklung zu erklären und zu entwickeln
- ♦ In der Lage sein, eine Diagnose zu stellen, die auf eine Intervention bei Patienten im sozial- und arbeitspädagogischen Bereich der Psychopädagogik abzielt
- ♦ Entwickeln einer angemessenen Orientierung an den jeweiligen Gegebenheiten
- ♦ In der Lage sein, eine psychopädagogische Forschung adäquat zu planen
- ♦ Nutzen der Mittel zur qualitativen und quantitativen Messung von Interventionen und Entwicklungen
- ♦ Integrieren bestehender Mess- und Bewertungsinstrumente in die Arbeitsmittel
- ♦ Entwickeln von Lehr-Lernprozessen im schulischen, familiären und sozialen Umfeld
- ♦ Durchführen bestimmter Therapien unter Verwendung von Bewertungs- und Diagnosetechniken und -instrumenten, mit denen die am besten geeigneten Therapien vorbereitet werden können
- ♦ Wissen, wie man mit allen Arten von Familien im pädagogischen Umfeld interveniert
- ♦ Anwenden von Informationstechniken bei Schülern mit SEN
- ♦ Nutzen aller verfügbaren Technologien für pädagogische Maßnahmen
- ♦ Durchführen eines Plans zur Früherkennung und Intervention
- ♦ Anwenden der Dynamik der Familienintervention in Situationen psychosozialer Risiken
- ♦ Intervenieren auf proaktive und dynamische Weise zwischen Familie und Schule
- ♦ Wissen, wie man bei älteren Menschen sinnvoll und effizient eingreift
- ♦ Kennen und Anwenden aller bestehenden Dienstleistungen für ältere Menschen
- ♦ Durchführen einer umfassenden Bewertung der Alterung
- ♦ Wissen, wie man die Art der Intelligenz, mit der man arbeitet, bestimmt und entsprechend handelt
- ♦ Entwickeln von Interventions- und Entwicklungstechniken
- ♦ Einbeziehen der neuesten technologischen Fortschritte im Bildungsbereich in die Arbeitsmethode
- ♦ Verwenden der neuen Technologien als tägliche Ressource in der Lehrplanentwicklung für Schüler mit SEN



Führen Sie einen Plan zur Früherkennung und Intervention durch und verbessern Sie die sozialen Fähigkeiten von Kindern in einem schulischen Umfeld"

04

Kursleitung

Um eine qualitativ hochwertige Fortbildung anbieten zu können, müssen renommierte Fachleute zur Verfügung stehen, die die Studenten dazu motivieren, sich solide und aktuelle Kenntnisse in diesem Fachgebiet anzueignen. Daher verfügt dieser private Masterstudiengang über ein hochqualifiziertes Team mit umfassender Erfahrung in diesem Sektor, das dem Studenten die besten Instrumente für die Entwicklung seiner Fähigkeiten während des Studiums bietet. Auf diese Weise hat er die Garantie, sich auf internationaler Ebene in einem boomenden Sektor zu spezialisieren, der ihn zu beruflichem Erfolg führen wird.





“

Schätzen Sie psychopädagogische und sozialpädagogische Interventionen als notwendiges Instrument in Situationen, in denen Familien psychosozialen Risiken ausgesetzt sind"

Leitung



Hr. Afonso Suárez, Álvaro

- Psychopädagoge mit Spezialisierung auf Schüler mit SEN
- Lehrkraft für pädagogische Verstärkung für Schüler mit SEN
- Techniker in der Sozial- und Gesundheitsfürsorge für abhängige Personen in sozialen Einrichtungen
- Techniker für soziale Integration
- Hochschulabschluss in Psychopädagogik an der Universität von La Laguna



05

Struktur und Inhalt

Um die Anforderungen an Spitzenleistungen zu erfüllen, die alle TECH-Absolventen haben sollten, wurde ein Programm entwickelt, das das Beste aus Theorie und Praxis in dieser Disziplin zusammenbringt. Mit jedem Modul wird der Student in der Lage sein, die wichtigsten Theorien zur Erklärung der menschlichen Entwicklung zu beherrschen. Die Studenten werden die wichtigsten theoretischen Standpunkte kennenlernen, die die Veränderungen von der Geburt bis zur Adoleszenz erklären. All dies unter einem globalen Gesichtspunkt mit Blick auf die Anwendung auf internationaler Ebene, unter Einbeziehung aller Arbeitsbereiche, die an der Weiterentwicklung der Fachkraft in dieser Art von Arbeitsumfeld beteiligt sind.





“

Erforschen und erneuern Sie die Beratungstechniken, um den neuen Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden"

Modul 1. Psychologische Theorien und Stufen der menschlichen Entwicklung

- 1.1. Die wichtigsten Autoren und psychologischen Theorien zur Entwicklung in der Kindheit
 - 1.1.1. Psychoanalytische Theorie der kindlichen Entwicklung von S. Freud
 - 1.1.2. E. Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung
 - 1.1.3. Die Theorie der kognitiven Entwicklung von Jean Piaget
 - 1.1.3.1. Anpassung: Prozesse der Assimilation und Akkommodation führen zum Gleichgewicht
 - 1.1.3.2. Phasen der kognitiven Entwicklung
 - 1.1.3.3. Sensomotorische Phase (0-2 Jahre)
 - 1.1.3.4. Präoperative Phase: voroperativer Teilzeitraum (2-7 Jahre)
 - 1.1.3.5. Phase der konkreten Operationen (7-11 Jahre)
 - 1.1.3.6. Phase der formalen Operationen (11-12 Jahre und nachfolgend)
 - 1.1.4. Soziokulturelle Theorie von Lew Vygotski
 - 1.1.4.1. Wie lernen wir?
 - 1.1.4.2. Höhere psychologische Funktionen
 - 1.1.4.3. Sprache als ein Vermittlungsinstrument
 - 1.1.4.4. Zone der nahen Entwicklung
 - 1.1.4.5. Entwicklung und sozialer Kontext
- 1.2. Einführung in die frühkindliche Betreuung
 - 1.2.1. Geschichte der frühkindlichen Betreuung
 - 1.2.2. Definition der frühkindlichen Betreuung
 - 1.2.2.1. Interventionsebenen in der frühkindlichen Betreuung
 - 1.2.2.2. Hauptaktionsfelder
 - 1.2.3. Was ist eine Kita?
 - 1.2.3.1. Konzept der Kita
 - 1.2.3.2. Betrieb einer Kita
 - 1.2.3.3. Fachleute und Einsatzbereiche
- 1.3. Entwicklungsbezogene Aspekte der Entwicklung von 0-3 Jahren
 - 1.3.1. Entwicklung von 0-3 Jahren
 - 1.3.1.1. Einführung
 - 1.3.1.2. Motorische Entwicklung
 - 1.3.1.3. Kognitive Entwicklung
 - 1.3.1.4. Sprachliche Entwicklung
 - 1.3.1.5. Soziale Entwicklung



- 1.4. Entwicklungsbezogene Aspekte der Entwicklung von 3-6 Jahren
 - 1.4.1. Entwicklung von 3-6 Jahren
 - 1.4.1.1. Einführung
 - 1.4.1.2. Motorische Entwicklung
 - 1.4.1.3. Kognitive Entwicklung
 - 1.4.1.4. Sprachliche Entwicklung
 - 1.4.1.5. Soziale Entwicklung
 - 1.5. Alarmierende Ereignisse in der kindlichen Entwicklung
 - 1.5.1. Warnzeichen in verschiedenen Entwicklungsstadien
 - 1.6. Kognitive und sozio-affektive Entwicklung im Alter von 7 bis 11 Jahren
 - 1.6.1. Entwicklung von 7-11 Jahren
 - 1.6.1.1. Einführung
 - 1.6.1.2. Motorische Entwicklung
 - 1.6.1.3. Kognitive Entwicklung
 - 1.6.1.4. Sprachliche Entwicklung
 - 1.6.1.5. Soziale Entwicklung
 - 1.7. Kognitive Entwicklung während der Adoleszenz und des frühen Erwachsenseins
 - 1.7.1. Entwicklung in der Adoleszenz und frühen Jugend
 - 1.7.1.1. Einführung
 - 1.7.1.2. Motorische Entwicklung
 - 1.7.1.3. Kognitive Entwicklung
 - 1.7.1.4. Sprachliche Entwicklung
 - 1.7.1.5. Soziale Entwicklung
-
- Modul 2. Bewertung, Diagnose und psychopädagogische Beratung**
- 2.1. Konzept und Funktionen der pädagogischen Diagnose. Qualitäten des Diagnostikers
 - 2.1.1. Konzept der pädagogischen Diagnose
 - 2.1.2. Funktionen der pädagogischen Diagnose
 - 2.1.3. Qualitäten des Diagnostikers
 - 2.2. Dimensionen, Sphären und Bereiche des psychopädagogischen Handelns
 - 2.2.1. Dimensionen des psychopädagogischen Handelns
 - 2.2.2. Sphären und Bereiche der Intervention
 - 2.3. Konzept, Zweck und Kontext der psychopädagogischen Bewertung
 - 2.3.1. Konzept der pädagogisch-psychologischen Bewertung
 - 2.3.2. Zweck der psychopädagogischen Bewertung
 - 2.3.3. Kontext der Bewertung
 - 2.4. Psychopädagogisches Bewertungsverfahren. Bewertung im schulischen und familiären Kontext
 - 2.4.1. Psychopädagogische Bewertungsverfahren
 - 2.4.2. Bewertung im schulischen Kontext
 - 2.4.3. Bewertung im familiären Kontext
 - 2.5. Der psychopädagogische Diagnoseprozess und seine Phasen
 - 2.5.1. Diagnostischer Prozess
 - 2.5.2. Phasen der Diagnose
 - 2.6. Psychopädagogische Bewertung als Prozess
 - 2.6.1. Konzept
 - 2.6.2. Hintergrund
 - 2.6.3. Ethik
 - 2.6.4. Bewertung
 - 2.7. Handlungsfelder und Interventionsbereiche und psychopädagogische Bewertung im schulischen und familiären Kontext
 - 2.7.1. Sphären und Bereiche des psychopädagogischen Handelns
 - 2.7.2. Psychopädagogischer Bewertungsprozess im schulischen Kontext
 - 2.7.3. Psychopädagogischer Bewertungsprozess im familiären Kontext
 - 2.8. Qualitative und quantitative Bewertungstechniken und -instrumente
 - 2.8.1. Qualitative Bewertungstechniken und -instrumente
 - 2.8.2. Quantitative Bewertungstechniken und -instrumente
 - 2.9. Psychopädagogische Bewertung im Klassenzimmer, in der Schule und in der Familie
 - 2.9.1. Bewertung im Klassenzimmer
 - 2.9.2. Bewertung im schulischen Kontext
 - 2.9.3. Bewertung im familiären Kontext
 - 2.10. Feedback und Follow-up
 - 2.10.1. Rückgabe
 - 2.10.2. Follow-up

- 2.11. Psychopädagogische Beratung: Klinisches Modell, Konsultationsmodell und Programmmodell
 - 2.11.1. Klinisches Modell
 - 2.11.2. Programmmodell
 - 2.11.3. Konsultationsmodell
- 2.12. Schulberatung und die Funktion des Tutoriums. Der Aktionsplan für das Tutorium
 - 2.12.1. Beratung in der Schule
 - 2.12.2. Funktion des Tutoriums
 - 2.12.3. Der Aktionsplan für das Tutorium
- 2.13. Berufsberatung und Berufsreife. Ansätze und Interessen
 - 2.13.1. Berufliche Orientierung und Reife
 - 2.13.2. Berufliche/gesellschaftliche Orientierung und Reife
 - 2.13.3. Ansätze und Interessen
- 2.14. Konzept, Zweck und Kontexte der Sozial- und Gesundheitsfürsorge und soziale Gefährdung oder Ausgrenzung. Orientierungshilfen
 - 2.14.1. Konzept, Zweck und sozial-gesundheitliche Zusammenhänge
 - 2.14.2. Konzept, Zweck und Zusammenhänge von sozialer Anfälligkeit und Ausgrenzung
 - 2.14.3. Orientierungshilfen
- 3.4. Auswahl des Themas der Studie und Ausarbeitung des theoretischen Rahmens. Projekt und Abschlussbericht
 - 3.4.1. Auswahl des Themas der Studie
 - 3.4.2. Ausarbeitung des theoretischen Rahmens
 - 3.4.3. Projekt und Abschlussbericht
- 3.5. Experimentelle Designs, Inter-Gruppen-Designs und Intra-Gruppen-Designs
 - 3.5.1. Experimentelle Designs
 - 3.5.2. Gruppenübergreifende Designs
 - 3.5.3. Designs innerhalb einer Gruppe
- 3.6. Quasi-experimentelle, deskriptive und korrelative Designs
 - 3.6.1. Quasi-experimentelle Pläne
 - 3.6.2. Beschreibende Designs
 - 3.6.3. Korrelationale Designs
- 3.7. Konzeptualisierung und Modalitäten der qualitativen Forschung
 - 3.7.1. Konzeptualisierung der qualitativen Forschung
 - 3.7.2. Ethnographische Forschung
 - 3.7.3. Fallstudien
 - 3.7.4. Biographisch-narrative Forschung
 - 3.7.5. Fundierte Theorie
 - 3.7.6. Aktionsforschung

Modul 3. Messung, Forschung und Bildungsinnovation

- 3.1. Die Beziehung zwischen Innovation und Forschung. Die Notwendigkeit von Forschung und Innovation im Bildungswesen
 - 3.1.1. Das Konzept der Forschung
 - 3.1.2. Konzept der Innovation
 - 3.1.3. Beziehung zwischen Innovation und Forschung
 - 3.1.4. Die Notwendigkeit von Forschung und Innovation im Bildungswesen
- 3.2. Modalitäten und Phasen im Prozess der Bildungsforschung und Innovation
 - 3.2.1. Quantitativer Ansatz
 - 3.2.2. Qualitativer Ansatz
 - 3.2.3. Etappen des Forschungs- und Innovationsprozesses
- 3.3. Planung und Entwicklung der Forschung oder Feldarbeit. Verbreitung der Ergebnisse
 - 3.3.1. Planung der Forschung oder Feldarbeit
 - 3.3.2. Durchführung der Forschung oder Feldarbeit
 - 3.3.3. Verbreitung der Ergebnisse
- 3.8. Pädagogische Innovation zur Verbesserung der Schule. Innovation und IKT
 - 3.8.1. Pädagogische Innovation zur Verbesserung der Schule
 - 3.8.2. Innovation und IKT
- 3.9. Sammeln von Informationen: Messung und Bewertung. Techniken und Instrumente zur Datenerhebung
 - 3.9.1. Datenerhebung: Messung und Bewertung
 - 3.9.2. Techniken und Instrumente zur Datenerhebung
- 3.10. Forschungsinstrumente: Tests
 - 3.10.1. Typen
 - 3.10.2. Studienbereich
 - 3.10.3. Prozesse
 - 3.10.4. Entwicklung

- 3.11. Verlässlichkeit und Gültigkeit: technische Anforderungen an Bewertungsinstrumente im Bildungswesen
 - 3.11.1. Verlässlichkeit
 - 3.11.2. Gültigkeit
- 3.12. Statistische Analyse. Forschungsvariablen und Hypothesen
 - 3.12.1. Statistische Analyse
 - 3.12.2. Die Variablen
 - 3.12.3. Hypothesen
 - 3.12.4. Deskriptive Statistik
 - 3.12.5. Inferentielle Statistik
- 3.13. Analyse der qualitativen Daten. Kriterien für wissenschaftliche Präzision
 - 3.13.1. Allgemeiner Prozess der qualitativen Analyse
 - 3.13.2. Kriterien für wissenschaftliche Präzision
- 3.14. Kategorisierung und Kodierung der Daten
 - 3.14.1. Datenkodierung
 - 3.14.2. Kategorisierung der Daten

Modul 4. Psychoedukative Aufmerksamkeit für sonderpädagogischen Förderbedarf im schulischen Kontext

- 4.1. Psychoedukative Betreuung und psychopädagogische Intervention in der integrativen Schule. Integration, Vielfalt und schulische Inklusion
 - 4.1.1. Psychoedukative und psychopädagogische Betreuung
 - 4.1.2. Integration, Vielfalt und Inklusion
 - 4.1.3. Sonderpädagogik
- 4.2. Der Aktionsplan für das Tutorium und der Plan für die akademische und berufliche Beratung
 - 4.2.1. Aktionsplan für das Tutorium
 - 4.2.2. Akademischer und beruflicher Orientierungsplan
- 4.3. Professionelle Struktur: Pädagogische und psychopädagogische Beratungsteams und Beratungsabteilung
 - 4.3.1. EOEP (Pädagogische und psychopädagogische Beratungsteams)
 - 4.3.2. Abteilungen für Beratung

- 4.4. Maßnahmen zur Beachtung der Vielfalt: Organisation der schulischen Ressourcen und Plan zur Beachtung der Diversität
 - 4.4.1. Organisation der Ressourcen
 - 4.4.2. Plan zur Beachtung der Vielfalt
- 4.5. Das Konzept der Lern- und Studienkompetenz. Emotionale Intelligenz und soziale Kompetenz im schulischen Umfeld
 - 4.5.1. Lern- und Studienkompetenz
 - 4.5.2. Emotionale und soziale Intelligenz
- 4.6. Definition von Lernschwierigkeiten. Historische Entwicklung
 - 4.6.1. Konzept von LD
 - 4.6.2. Historische Entwicklung
- 4.7. Lernschwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. Legasthenie und Dysgraphie
 - 4.7.1. Das LD-Konzept des Lesens
 - 4.7.2. Legasthenie
 - 4.7.3. Dysorthographie
- 4.8. Definition von Lernschwierigkeiten in Mathematik. Bewertung, Diagnose und Intervention
 - 4.8.1. Das Konzept von LD beim Lernen von Mathematik
 - 4.8.2. Bewertung
 - 4.8.3. Diagnose
 - 4.8.4. Intervention
- 4.9. Profil der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
 - 4.9.1. Bewertung
 - 4.9.2. Diagnose
 - 4.9.3. Auswirkungen
 - 4.9.4. Intervention
- 4.10. ADHS-Bedarfsanalyse und pädagogische Intervention
 - 4.10.1. Bedürfnisbeurteilung bei ADHS
 - 4.10.2. Pädagogische Intervention bei ADHS
- 4.11. Das Profil der hohen intellektuellen Fähigkeiten
 - 4.11.1. Konzept
 - 4.11.2. Bewertung
 - 4.11.3. Autonomie
 - 4.11.4. Vorteile

- 4.12. Bedarfsanalyse bei hohen intellektuellen Fähigkeiten und pädagogische Intervention
 - 4.12.1. Bewertung
 - 4.12.2. Intervention
- 4.13. Konzept des späten Eintritts in das Bildungssystem und die Notwendigkeit einer kompensatorischen Ausbildung. Bildungsausgleichsmaßnahmen
 - 4.13.1. Konzept des späten Eintritts in das Bildungssystem
 - 4.13.2. Konzept des Ausgleichsbedarfs
 - 4.13.3. Bildungsausgleichsmaßnahmen
- 4.14. Profil der Autismus-Spektrum-Störung (ASS) innerhalb schwerer Verhaltensstörungen. Bewertung und Intervention
 - 4.14.1. Profil von ASS
 - 4.14.2. Bewertung von ASS
 - 4.14.3. Intervention
- 4.15. Geistige, sensorische und motorische Behinderungen
 - 4.15.1. Intellektuelle Behinderungen
 - 4.15.2. Sinnesbehinderung
 - 4.15.3. Motorische Behinderung

Modul 5. Die Rolle der Familie und der Gemeinschaft bei der inklusiven Beschulung

- 5.1. Die Vielfalt der aktuellen Familienmodelle
 - 5.1.1. Definition des Familienbegriffs
 - 5.1.2. Die Entwicklung des Begriffs der Familie
 - 5.1.2.1. Familie im 21. Jahrhundert
 - 5.1.3. Familienmodelle
 - 5.1.3.1. Arten von Familienmodellen
 - 5.1.3.2. Erziehungsstile in Familienmodellen
 - 5.1.4. Erzieherische Betreuung für verschiedene Familienmodelle
- 5.2. Beteiligung der Familie an der Schule
 - 5.2.1. Familie und Schule als Entwicklungsbereiche
 - 5.2.2. Die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Bildungsakteuren
 - 5.2.2.1. Das Leitungsteam
 - 5.2.2.2. Das Lehrteam
 - 5.2.2.3. Die Familie

- 5.2.3. Arten der Beteiligung der Familie
 - 5.2.3.1. Direkte Beteiligung
 - 5.2.3.2. Indirekte Beteiligung
 - 5.2.3.3. Nicht-Teilnahme
- 5.2.4. Schulen für Eltern
- 5.2.5. Die Verbände der Mütter und Väter von Schülern
- 5.2.6. Schwierigkeiten bei der Teilnahme
 - 5.2.6.1. Intrinsische Schwierigkeiten bei der Teilnahme
 - 5.2.6.2. Extrinsische Schwierigkeiten bei der Teilnahme
- 5.2.7. Wie kann die Beteiligung der Familie verbessert werden?
- 5.3. Familie und Schule als Entwicklungsbereiche
 - 5.3.1. Die Beziehung zwischen Schule und Familie
 - 5.3.2. Die Familie als Kontext für die menschliche Entwicklung
- 5.4. Inklusive Gesellschaft und Schule
 - 5.4.1. Grundlegende Konzepte
 - 5.4.2. Ziele der integrativen Bildung
- 5.5. Lerngemeinschaften
 - 5.5.1. Konzeptioneller Rahmen von Lerngemeinschaften
 - 5.5.2. Merkmale von Lerngemeinschaften
- 5.6. Schaffung einer Lerngemeinschaft
 - 5.6.1. Zielsetzung
 - 5.6.2. Kontextuelle Analyse
 - 5.6.3. Auswahl der Prioritäten
 - 5.6.4. Planung

Modul 6. Lehrplanmaterial und Bildungstechnologie

- 6.1. Bildungsberatung und neue Kompetenzen des Berufsberaters im Rahmen der Informationstechnologie
 - 6.1.1. Neues Konzept der Bildungsberatung im Rahmen der Informationsgesellschaft
 - 6.1.2. Neue Kompetenzen des Berufsberaters
- 6.2. Lehrplanmaterialien, methodische Grundsätze für ihre Verwendung und Bewertung
 - 6.2.1. Lehrplanmaterialien zur Verbesserung des Lehr-Lern-Prozesses
 - 6.2.2. Merkmale und Arten von Lehrplanmaterialien
 - 6.2.3. Verwendung und Bewertung verschiedener Arten von Lehrplanmaterialien
 - 6.2.4. Bildungstechnologie



- 6.3. Lernerzentriertes Lernen, vom geplanten Lehrplan zum Lehrplan in Aktion
 - 6.3.1. Neues lernerzentriertes Bildungsparadigma
 - 6.3.2. Geplanter Lehrplan und Lehrplan in Aktion
- 6.4. Das Konzept der Bildungsinnovation und neue Bildungsmethoden
 - 6.4.1. Pädagogische Innovation
 - 6.4.2. Kooperatives Lernen
- 6.5. Problemorientiertes Lernen, Kultur des Denkens, projektorientiertes Lernen, *Gamification* und *Flipped Classroom*
 - 6.5.1. Problemorientiertes Lernen
 - 6.5.2. Kultur des Denkens
 - 6.5.3. Projektorientiertes Lernen
 - 6.5.4. *Gamification*
 - 6.5.5. *Flipped Classroom*
- 6.6. Herausforderungen der Bildung in der Informationsgesellschaft: Ausbildung von Bürgern in der Medienerziehung
 - 6.6.1. IKT
 - 6.6.2. Neue Realität in der Informationsgesellschaft
 - 6.6.3. Bildungspolitische Herausforderungen in der Informationsgesellschaft
 - 6.6.4. Medienerziehung
- 6.7. Integration von IKT als Lerngegenstand, institutionelle Integration und didaktische Integration
 - 6.7.1. IKT als Studienobjekt
 - 6.7.2. Institutionelle Integration von IKT
 - 6.7.3. IKT im Lehrplan und didaktische Integration
- 6.8. Konzept und Merkmale der Schule 2.0. *E-Learning* und *B-Learning*. Berufsausbildung und Online-Universität. MOOCs
 - 6.8.1. Schule 2.0
 - 6.8.2. *E-Learning* und *B-Learning*
 - 6.8.3. Online-Ausbildung
 - 6.8.4. MOOCs
- 6.9. Möglichkeiten des Internets für die Kommunikation und die berufliche Entwicklung von Pädagogen
 - 6.9.1. Kommunikation und berufliche Entwicklung von Pädagogen im Raum des Internets

- 6.10. Definition von Persönlichen Lernumgebungen (PLE), Merkmale und Elemente
 - 6.10.1. Lebenslanges Lernen
 - 6.10.2. Persönliche Lernumgebungen, Definition und Merkmale
 - 6.10.3. Grundlegende Elemente und Aufbau eines PLE
 - 6.10.4. Persönliche Lernumgebungen (PLE) in der Arbeit des Beraters
 - 6.10.5. Einsatz von PLEs in der Beratungsrolle
- 6.11. PLE in der Arbeit des Beraters
 - 6.11.1. Persönliche Lernumgebungen (PLE) in der Arbeit des Beraters
 - 6.11.1.1. Konzept von PLE
 - 6.11.1.2. Web 2.0 und professionelle Zusammenarbeit
 - 6.11.1.3. Sechs Ideen für den Beitrag von Netzwerken zur Berufsberatung
 - 6.11.1.4. Beschränkungen der vernetzten Zusammenarbeit
 - 6.11.2. Einsatz von PLEs in der Beratungsrolle
 - 6.11.2.1. Einsatz von IKT in der Beratung
 - 6.11.2.2. Zehn grundlegende Aktivitäten, die wir mit IKT für die Beratungsentwicklung durchführen können
- 6.12. Merkmale der audiovisuellen Medien bei ihrer Verwendung im Unterricht. Sound-Ressourcen, Podcasts und Radio in der Schule. Bild-Ressourcen
 - 6.12.1. Funktionen der audiovisuellen Medien in der Bildung
 - 6.12.2. Podcast und Radio in der Schule
 - 6.12.3. Auswahl und Verwendung von audiovisuellem Material
- 6.13. IKT in der Berufs- und Studienberatung. Orienta-Programm und Webplattformen
 - 6.13.1. IKT in der Berufs- und Laufbahnberatung
 - 6.13.2. Orienta-Programm für Studenten
 - 6.13.3. Web-Plattformen für die Berufs- und Studienberatung (MyWayPass)
- 6.14. Das Konzept des Web 2.0. Websites, *Webquest*, Blogs und *Wikis*. Multimedia-Materialien für die Nachhilfe
 - 6.14.1. Web 2.0
 - 6.14.2. *Webquest*
 - 6.14.3. Blogs
 - 6.14.4. *Wikis*
 - 6.14.5. Multimedia-Materialien für die Nachhilfe
- 6.15. Materialien zur Beachtung der Vielfalt und Materialien zur Diagnose und Bewertung. IKT im Dienste der Vielfalt
 - 6.15.1. Materialien zur Beachtung der Vielfalt
 - 6.15.2. Materialien für Diagnose und Bewertung
 - 6.15.3. IKT für die Beachtung der Vielfalt

Modul 7. Frühzeitiges Eingreifen

- 7.1. Konzeptualisierung und historische Entwicklung der Frühförderung. Beziehung zwischen Entwicklung und Früherziehung
 - 7.1.1. Konzept der Frühförderung
 - 7.1.2. Historische Entwicklung der Frühförderung
 - 7.1.3. Beziehung zwischen Entwicklung und Früherziehung
- 7.2. Phasen des Forschungsprozesses in der Frühförderung. Sphären und Agenten
 - 7.2.1. Phasen des Forschungsprozesses in der Frühförderung
 - 7.2.2. Bereiche der Frühförderung
 - 7.2.3. Agenten der Frühförderung
 - 7.2.4. Zentren für Kinderentwicklung und Frühförderung
- 7.3. Plastizität und Gehirnfunktion
 - 7.3.1. Konzept der Plastizität des Gehirns
 - 7.3.2. Gehirnfunktion
- 7.4. Die wichtigsten biologischen und sozialen Risikofaktoren. Kompensations-Tools
 - 7.4.1. Wichtigste biologische Risikofaktoren
 - 7.4.2. Wichtigste soziale Risikofaktoren
 - 7.4.3. Kompensations-Tools
- 7.5. Theoretische Ansätze zur kognitiven Entwicklung. Kognitive Entwicklung von 0 bis 6 Jahren. Intervention
 - 7.5.1. Theoretische Ansätze zur kognitiven Entwicklung
 - 7.5.2. Kognitive Entwicklung im Alter von 0 bis 6 Jahren
 - 7.5.3. Die präoperationale Phase
 - 7.5.4. Entwicklung in der präoperationalen Phase
- 7.6. Frühe Sprachentwicklung, Warnzeichen und frühe Sprachförderung. Intervention
 - 7.6.1. Frühe Sprachentwicklung
 - 7.6.2. Warnzeichen während der frühen Sprachentwicklung
 - 7.6.3. Frühe Sprachförderung
- 7.7. Sozio-affektive Entwicklung und Frühintervention in der sozio-affektiven Entwicklung
 - 7.7.1. Sozio-affektive Entwicklung
 - 7.7.2. Soziale Kontexte und Interaktionen in der Kindheit
 - 7.7.3. Frühzeitiges Eingreifen in die sozio-affektive Entwicklung

- 7.8. Situationen des sozialen Risikos. Typologie der Misshandlung in der Kindheit. Intervention
 - 7.8.1. Soziales Risiko in der Kindheit
 - 7.8.2. Arten der Misshandlung in der Kindheit
- 7.9. Methodische und Bewältigungsstrategien in Risikosituationen
 - 7.9.1. Frühzeitige Interventionsstrategien
 - 7.9.2. Anpassungs- und Bewältigungsstrategien in sozialen Risikosituationen
- 7.10. Interventionsmodelle und Typologie von Frühförderprogrammen. Bewertung
 - 7.10.1. Modelle für frühzeitiges Eingreifen
 - 7.10.2. Typologie der Frühförderprogramme
 - 7.10.3. Bewertung von Frühförderprogrammen

Modul 8. Gesundheitserziehung und Krankenhauspsychopädagogik

- 8.1. Definition von Gesundheit, internationalen Gremien und lokalen Einrichtungen
 - 8.1.1. Definition von Gesundheit
 - 8.1.2. Internationale Organisationen
 - 8.1.3. Lokale Behörden
- 8.2. Konstruktivismus und pädagogisches Modell im Gesundheitsbereich
 - 8.2.1. Konstruktivismus
 - 8.2.2. Die Rolle der Fachkraft als Vermittler in der Gesundheitserziehung
 - 8.2.3. Die Rolle des Vermittlers in der Gesundheitserziehung
- 8.3. Multikulturalismus und Interkulturalität
 - 8.3.1. Multikulturalismus
 - 8.3.2. Interkulturalität
- 8.4. Affektive Intelligenz und spirituelle Intelligenz
 - 8.4.1. Affektive Intelligenz
 - 8.4.2. Spirituelle Intelligenz
- 8.5. Gesundheitserziehung, Gesundheitsförderung und Krankheitsvorbeugung
 - 8.5.1. Gesundheitserziehung
 - 8.5.2. Gesundheitsförderung
 - 8.5.3. Krankheitsprävention
- 8.6. Öffentliche Gesundheit und Lebensstile. Ökologie der menschlichen Entwicklung
 - 8.6.1. Öffentliche Gesundheit und Lebensstile
 - 8.6.2. Ökologie der menschlichen Entwicklung

- 8.7. Konzeptualisierung und Phasen von Projekten zur Gesundheitserziehung
 - 8.7.1. Konzeptualisierung von Projekten zur Gesundheitserziehung
 - 8.7.2. Phasen von Projekten zur Gesundheitserziehung
- 8.8. Diagnose, Planung, Durchführung und Bewertung von Projekten zur Gesundheitserziehung
 - 8.8.1. Diagnose
 - 8.8.2. Planung
 - 8.8.3. Implementierung
 - 8.8.4. Bewertung
- 8.9. Krankenhauspädagogik, Klassenzimmer im Krankenhaus und häusliche Betreuung
 - 8.9.1. Krankenhauspädagogik
 - 8.9.2. Klassenzimmer im Krankenhaus
 - 8.9.3. Häusliche Betreuung
- 8.10. Aufbau eines kollaborativen Kontextes und Netzwerkintervention in der psychopädagogischen Arbeit in Situationen von Gesundheitsrisiken
 - 8.10.1. Aufbau eines kollaborativen Kontextes
 - 8.10.2. Netzwerk-Intervention
- 8.11. Resilienz
 - 8.11.1. Individuelle Resilienz
 - 8.11.2. Resilienz der Familie
 - 8.11.3. Soziale Resilienz

Modul 9. Psychopädagogische Beratung für Familien in psychosozialen Risikosituationen

- 9.1. Konzept und Theorien über die Familie. Funktionen, Dynamik, Regeln und Rollen
 - 9.1.1. Die Familie als Kontext für die menschliche Entwicklung
 - 9.1.2. Funktionen der Familie
 - 9.1.3. Familiendynamik und Regeln
 - 9.1.4. Rollen im familiären Kontext
- 9.2. Soziale Veränderungen und neue Formen des familiären Zusammenlebens
 - 9.2.1. Der Einfluss der gesellschaftlichen Veränderungen auf die Familie
 - 9.2.2. Neue Familienformen

- 9.3. Erziehungsstile in der Familie
 - 9.3.1. Demokratischer Stil
 - 9.3.2. Autoritärer Stil
 - 9.3.3. Nachlässiger Stil
 - 9.3.4. Nachsichtiger Stil
- 9.4. Psychosoziales Risiko, Kriterien für die Bewertung des psychosozialen Risikos und Familien mit psychosozialen Risiko
 - 9.4.1. Was ist ein psychosoziales Risiko?
 - 9.4.2. Kriterien für die psychosoziale Risikobewertung
 - 9.4.3. Familien mit psychosozialen Risiko
- 9.5. Risikofaktoren. Schutzfaktoren
 - 9.5.1. Risikofaktoren
 - 9.5.2. Schutzfaktoren
- 9.6. Konzeptualisierung der psychopädagogischen Intervention und Modelle der psychopädagogischen Intervention im familiären Umfeld
 - 9.6.1. Konzept der psychopädagogischen Intervention im familiären Umfeld
 - 9.6.2. Modelle der psychopädagogischen Intervention
- 9.7. Zielgruppen, Bereiche und Kontexte der psychopädagogischen Intervention
 - 9.7.1. Zielgruppen der psychopädagogischen Intervention
 - 9.7.2. Bereiche der psychopädagogischen Intervention
 - 9.7.3. Kontexte der psychopädagogischen Intervention
- 9.8. Konzept, Grundlagen und Modelle der sozialpädagogischen Intervention mit Familien
 - 9.8.1. Sozialpädagogische Intervention bei Familien
 - 9.8.2. Grundsätze der psychoedukativen Intervention mit Familien
 - 9.8.3. Grundlagen der sozialpädagogischen Intervention mit Familien: Elemente, zu berücksichtigende Kriterien und Interventionsebenen
 - 9.8.4. Modelle für sozialpädagogische Interventionen mit Familien
- 9.9. Pädagogische Teams der sozialpädagogischen Intervention mit Familien, professionelle Fähigkeiten und Instrumente und Techniken
 - 9.9.1. Pädagogische Teams der Familienintervention
 - 9.9.2. Berufliche Fähigkeiten
 - 9.9.3. Tools und Techniken
- 9.10. Konzeptualisierung und Typologie der Misshandlung von Kindern in der Familie
 - 9.10.1. Konzept der Kindesmisshandlung
 - 9.10.2. Arten von Kindesmissbrauch

- 9.11. Handlungen angesichts von Kindesmisshandlung in der Familie
 - 9.11.1. Erkennung, Bewertung und Versorgung
 - 9.11.2. Protokolle
- 9.12. Familie und Schule als kooperatives Umfeld. Formen der Beteiligung der Familie an der Schule
 - 9.12.1. Familie und Schule als kooperatives Umfeld
 - 9.12.2. Formen der Beteiligung der Familie an der Schule
 - 9.12.3. Elternschule und elterliche Erziehung

Modul 10. Anpassung an Situationen mit mehreren Intelligenzen

- 10.1. Neurowissenschaften
 - 10.1.1. Einführung
 - 10.1.2. Konzept der Neurowissenschaften
 - 10.1.3. Neuromythen
 - 10.1.3.1. Wir nutzen nur 10% des Gehirns
 - 10.1.3.2. Rechtes Gehirn vs. Linkes Gehirn
 - 10.1.3.3. Lernstile
 - 10.1.3.4. Männliches Gehirn vs. Weibliches Gehirn
 - 10.1.3.5. Kritische Lernphasen
- 10.2. Das Gehirn
 - 10.2.1. Strukturen des Gehirns
 - 10.2.1.1. Großhirnrinde
 - 10.2.1.2. Kleinhirn
 - 10.2.1.3. Basalganglien
 - 10.2.1.4. Limbisches System
 - 10.2.1.5. Hirnstamm
 - 10.2.1.6. Thalamus
 - 10.2.1.7. Rückenmark
 - 10.2.1.8. Hauptfunktionen des Gehirns
 - 10.2.2. Dreieiniges Modell
 - 10.2.2.1. Das Reptiliengehirn
 - 10.2.2.2. Das emotionale Gehirn
 - 10.2.2.3. Der Neokortex

- 10.2.3. Bilaterales Modell
 - 10.2.3.1. Die rechte Hemisphäre
 - 10.2.3.2. Die linke Hemisphäre
 - 10.2.3.3. Funktionsweise der Gehirnhälften
- 10.2.4. Kognitives Gehirn und emotionales Gehirn
 - 10.2.4.1. Das rationale Gehirn
 - 10.2.4.2. Das emotionale Gehirn
- 10.2.5. Neuronen
 - 10.2.5.1. Was sind sie?
 - 10.2.5.2. Neuronale Beschneidung
- 10.2.6. Was sind Neurotransmitter?
 - 10.2.6.1. Dopamin
 - 10.2.6.2. Serotonin
 - 10.2.6.3. Endorphin
 - 10.2.6.4. Glutamat
 - 10.2.6.5. Acetylcholin
 - 10.2.6.6. Norepinephrin
- 10.3. Neurowissenschaften und Lernen
 - 10.3.1 Was ist Lernen?
 - 10.3.1.1. Lernen als Auswendiglernen
 - 10.3.1.2. Lernen als Anhäufung von Informationen
 - 10.3.1.3. Lernen als Interpretation der Realität
 - 10.3.1.4. Lernen als Aktion
 - 10.3.2. Spiegelneuronen
 - 10.3.2.1. Lernen durch Vorbild
 - 10.3.3. Niveaus des Lernens
 - 10.3.3.1. Blooms Taxonomie
 - 10.3.3.2. SOLO-Taxonomie
 - 10.3.3.3. Wissensstand
 - 10.3.4. Lernstile
 - 10.3.4.1. Konvergent
 - 10.3.4.2. Abweichend
 - 10.3.4.3. Zuvorkommend
 - 10.3.4.4. Assimilierend
 - 10.3.5. Arten des Lernens
 - 10.3.5.1. Implizites Lernen
 - 10.3.5.2. Explizites Lernen
 - 10.3.5.3. Assoziatives Lernen
 - 10.3.5.4. Signifikantes Lernen
 - 10.3.5.5. Kooperatives Lernen
 - 10.3.5.6. Emotionales Lernen
 - 10.3.5.7. Erfahrungsbezogenes Lernen
 - 10.3.5.8. Auswendiglernen
 - 10.3.5.9. Entdeckendes Lernen
 - 10.3.6. Kompetenzen für das Lernen
- 10.4. Multiple Intelligenzen
 - 10.4.1. Definition
 - 10.4.1.1. Laut Howard Gardner
 - 10.4.1.2. Laut anderen Autoren
 - 10.4.2. Klassifizierung
 - 10.4.2.1. Linguistische Intelligenz
 - 10.4.2.2. Logisch-mathematische Intelligenz
 - 10.4.2.3. Räumliche Intelligenz
 - 10.4.2.4. Musikalische Intelligenz
 - 10.4.2.5. Körperliche und kinästhetische Intelligenz
 - 10.4.2.6. Intrapersonelle Intelligenz
 - 10.4.2.7. Interpersonelle Intelligenz
 - 10.4.2.8. Naturisten-Intelligenz
 - 10.4.3. Multiple Intelligenzen und Neurodidaktik
 - 10.4.4. Wie man mit verschiedenen Intelligenzen im Klassenzimmer arbeitet
 - 10.4.5. Vor- und Nachteile der Anwendung der multiplen Intelligenzen im Bildungswesen
- 10.5. Neurowissenschaften– Bildung
 - 10.5.1. Neuroedukation
 - 10.5.1.1. Einführung
 - 10.5.1.2. Was ist Neuroedukation?

- 10.5.2. Plastizität des Gehirns
 - 10.5.2.1. Synaptische Plastizität
 - 10.5.2.2. Neurogenese
 - 10.5.2.3. Lernen, Umgebung und Erfahrung
 - 10.5.2.4. Der Pygmalion-Effekt
- 10.5.3. Das Gedächtnis
 - 10.5.3.1. Was ist ein Gedächtnis?
 - 10.5.3.2. Arten von Gedächtnis
 - 10.5.3.3. Ebenen der Verarbeitung
 - 10.5.3.4. Erinnerung und Emotion
 - 10.5.3.5. Gedächtnis und Motivation
- 10.5.4. Die Emotion
 - 10.5.4.1. Emotionen und Kognition
 - 10.5.4.2. Primäre Emotionen
 - 10.5.4.3. Sekundäre Emotionen
 - 10.5.4.4. Funktionen von Emotionen
 - 10.5.4.5. Emotionale Zustände und Beteiligung am Lernprozess
- 10.5.5. Die Aufmerksamkeit
 - 10.5.5.1. Netzwerke für die Aufmerksamkeit
 - 10.5.5.2. Beziehung zwischen Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Emotionen
 - 10.5.5.3. Exekutive Aufmerksamkeit
- 10.5.6. Die Motivation
 - 10.5.6.1. Die 7 Stufen der Schulmotivation
- 10.5.7. Beiträge der Neurowissenschaften zum Lernen
- 10.5.8. Was ist Neurodidaktik?
- 10.5.9. Beiträge der Neurodidaktik zu Lernstrategien
- 10.6. Neuroedukation im Klassenzimmer
 - 10.6.1. Die Figur des Neuropädagogen
 - 10.6.2. Neuroedukative und neuropädagogische Bedeutung
 - 10.6.3. Spiegelneuronen und Lehrer-Empathie
 - 10.6.4. Empathische Einstellung und Lernen
 - 10.6.5. Anwendungen im Klassenzimmer
 - 10.6.6. Organisation des Klassenzimmers
 - 10.6.7. Vorschlag für Verbesserungen im Klassenzimmer
- 10.7. Spiele und neue Technologien
 - 10.7.1. Etymologie des Spiels
 - 10.7.2. Vorteile des Spiels
 - 10.7.3. Lernen durch Spielen
 - 10.7.4. Der neurokognitive Prozess
 - 10.7.5. Grundlegende Prinzipien von Lernspielen
 - 10.7.6. Neuroedukation und Brettspiele
 - 10.7.7. Bildungstechnologie und Neurowissenschaften
 - 10.7.7.1. Integration von Technologie im Klassenzimmer
 - 10.7.8. Entwicklung der exekutiven Funktionen
- 10.8. Körper und Gehirn
 - 10.8.1. Die Verbindung zwischen Körper und Gehirn
 - 10.8.2. Das soziale Gehirn
 - 10.8.3. Wie können wir das Gehirn auf das Lernen vorbereiten?
 - 10.8.4. Nahrung
 - 10.8.4.1. Ernährungsgewohnheiten
 - 10.8.5. Ausruhen
 - 10.8.5.1. Die Bedeutung des Schlafs für das Lernen
 - 10.8.6. Übung
 - 10.8.6.1. Körperliche Betätigung und Lernen
- 10.9. Neurowissenschaft und Schulversagen
 - 10.9.1. Vorteile der Neurowissenschaft
 - 10.9.2. Störungen beim Lernprozess
 - 10.9.3. Elemente für eine erfolgsorientierte Pädagogik
 - 10.9.4. Einige Vorschläge zur Verbesserung des Lernprozesses
- 10.10. Vernunft und Gefühl
 - 10.10.1. Das Binom von Vernunft und Gefühl
 - 10.10.2. Wozu sind Emotionen gut?
 - 10.10.3. Warum sollte man Emotionen im Klassenzimmer vermitteln?
 - 10.10.4. Effektives Lernen durch Emotionen

Modul 11. Technologische Innovation im Bildungswesen

- 11.1. Vor- und Nachteile des Einsatzes von Technologie im Bildungswesen
 - 11.1.1. Technologie als Mittel der Bildung
 - 11.1.2. Vorteile der Nutzung
 - 11.1.3. Nachteile und Abhängigkeiten
- 11.2. Pädagogische Neurotechnologie
 - 11.2.1. Neurowissenschaften
 - 11.2.2. Neurotechnologie
- 11.3. Programmierung im Bildungswesen
 - 11.3.1. Vorteile der Programmierung im Bildungswesen
 - 11.3.2. Scratch-Plattform
 - 11.3.3. Das erste "Hello World" erstellen
 - 11.3.4. Befehle, Parameter und Ereignisse
 - 11.3.5. Export von Projekten
- 11.4. Einführung in das umgekehrte Klassenzimmer
 - 11.4.1. Worauf basiert es?
 - 11.4.2. Beispiele für die Verwendung
 - 11.4.3. Videoaufnahme
 - 11.4.4. YouTube
- 11.5. Einführung in die *Gamification*
 - 11.5.1. Was ist *Gamification*?
 - 11.5.2. Erfolgsgeschichten
- 11.6. Einführung in die Robotik
 - 11.6.1. Die Bedeutung der Robotik in der Bildung
 - 11.6.2. Arduino (Hardware)
 - 11.6.3. Arduino (Programmiersprache)
- 11.7. Tipps und Beispiele für den Einsatz im Unterricht
 - 11.7.1. Kombination von Innovationswerkzeugen im Klassenzimmer
 - 11.7.2. Beispiele aus der Praxis

- 11.8. Einführung in *Augmented Reality*
 - 11.8.1. Was ist AR?
 - 11.8.2. Was sind dessen Vorteile im Bildungswesen?
- 11.9. Entwicklung Ihrer eigenen AR-Anwendungen
 - 11.9.1. Vuforia
 - 11.9.2. Unity
 - 11.9.3. Beispiele für die Verwendung
- 11.10. Samsung Vrtual School Suitcase
 - 11.10.1. Immersives Lernen
 - 11.10.2. Die Schultasche der Zukunft



*Absolvieren Sie ein Programm,
das sich auf die Entwicklung
all Ihrer Fähigkeiten in einem
international gefragten
Berufsfeld konzentriert"*

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



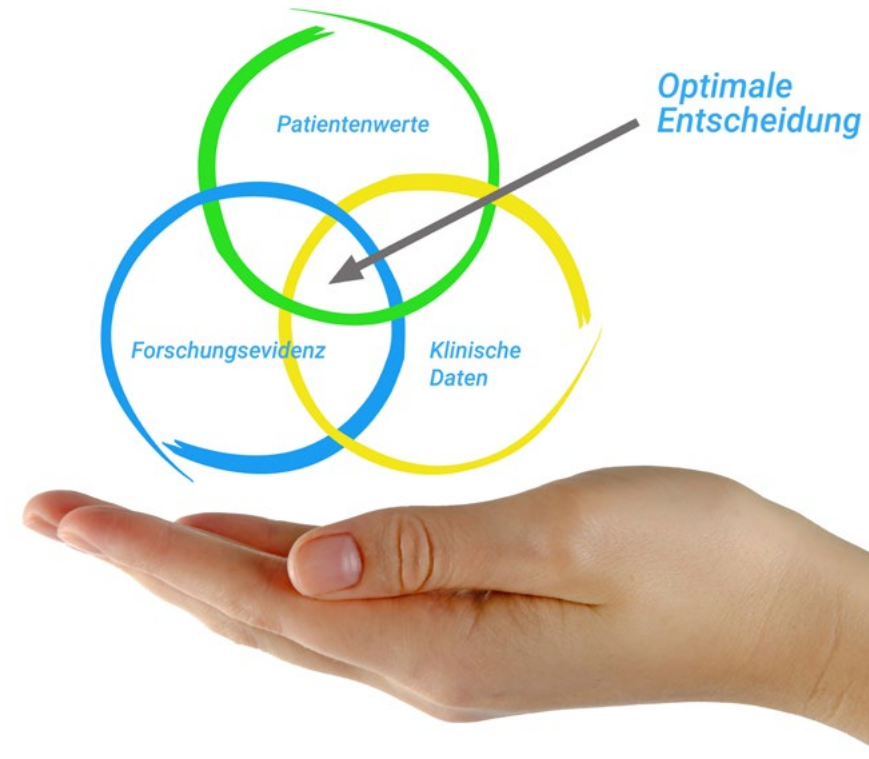
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erlebt der Psychologe eine Art des Lernens, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Psychologen nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Psychologen, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aneignung von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität, durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es dem Psychologen ermöglichen, sein Wissen besser in die klinische Praxis zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Der Psychologe wird anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen lernen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik haben wir mehr als 150.000 Psychologen in allen klinischen Fachgebieten mit beispiellosem Erfolg ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Fachgebiet einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Neueste Videotechniken und -verfahren

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernste Psychologie näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

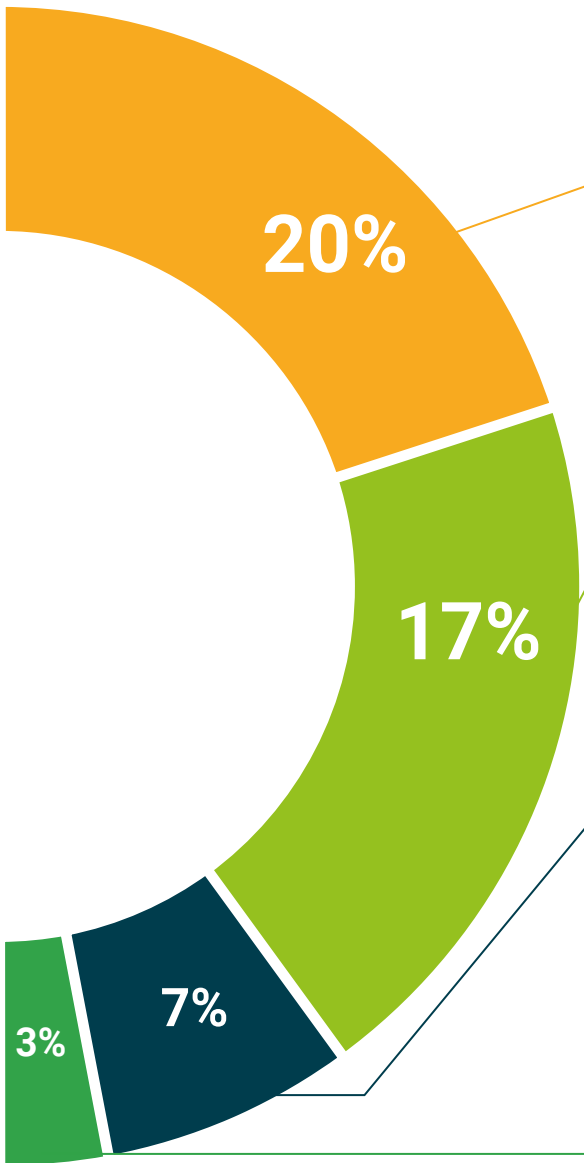
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Erzieherische Psychopädagogik garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm
erfolgreich ab und erhalten Sie
Ihren Universitätsabschluss ohne
lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Erzieherische Psychopädagogik** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden

Titel: **Privater Masterstudiengang in Erzieherische Psychopädagogik**
Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovationen
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang
Erzieherische Psychopädagogik

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Erzieherische Psychopädagogik

